

# GRUNDSCHULE JENNELT

Zur Neuen Schule 2

26736 Krummhörn

<http://www.grundschule-jennelt.de>

[gsjennelt@t-online.de](mailto:gsjennelt@t-online.de)

Tel: 04923-229 Fax: 04923-927960

---

## Lesekonzept

„Leseratten und Bücherwürmer“ gewinnt man vorrangig in der Grundschule, daher ist die Leseförderung eine wichtige Säule im Schulprogramm der Grundschule Jennelt.

Für die Entfaltung von Lesekompetenz sind folgende Funktionen wichtig:

- **Die Motivation zum Lesen und Nutzen von Texten, d.h.es sollte Leseinteresse geweckt und ein leseförderliches Milieu geschaffen werden.**
- **Die Erfassung von Sachverhalten und die Wissenserweiterung**
- **Das Lesen als Erkennen von Sinnzusammenhängen**

Alle 3 Aspekte müssen in einer überzeugenden Verbindung unterrichtlich umgesetzt werden. Auf diese Weise wirkt sich der Aufbau von Lesekompetenz auf schulische wie auch auf persönliche - das Privatleben betreffende - Entwicklungsprozesse aus.

Die klugen Worte der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren „Ich finde nicht, dass Kinder lesen sollten, weil es vernünftig ist zu lesen. Sie sollten lesen, weil es Freude macht zu lesen“ gelten nach wie vor. Motivation beeinflusst auch unmittelbar den Leseerfolg der Kinder.

**Das Lesen wird an der Grundschule Jennelt durch Klassenbüchereien, Leseeltern/Lesepaten, die bei Vorleseübungen helfen, Lesenächte, Ganzschriftprojekte, Buchvorstellungen, Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Vorlese-Wettbewerbe, Autorenlesungen, die Internet gestützte „Lepion“ - Aktion regelmäßig unterstützt.**

In Verbindung mit Ganzschriften schreiben alle Kinder jahrgangs- bzw. leistungsbezogen **Lesetagebücher** (Schreiben, Zeichnen und Gestalten von Leseindrücken, Gedanken und Entdeckungen bei der Lektüre). In regelmäßigen Gesprächen haben die Kinder die Möglichkeit Bücher, die sie zuhause lesen zu zeigen, über die gelesenen Texte zu berichten und selbst geschriebene Texte vorzustellen. Auch können **Buchbesprechungen** durchgeführt und Empfehlungen gegeben werden.

Unsere **Klassenräume** berücksichtigen so weit wie möglich Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen (Sitzecken, Regale mit einer Auswahl an Kinderbüchern, die Kinder häufig als Geschenk an ihrem Geburtstag mitbringen).

Vor allem **die wiederkehrenden Rituale und Organisationsformen** räumen dem Lesen die notwendige Bedeutung ein und lassen es so zu einem festen und selbstverständlichen Bestandteil im schulischen Alltag werden:

- Häufiges Vorlesen in allen Klassen in der Frühstückspause
- Vorlesen geübter Texte durch Schülerinnen und Schüler
- Lesethron: selbst gewählte Lektüre der Klasse vorlesen,
- feste und freie Lesezeiten während des Schulvormittags
- die im jährlichen Wechsel stattfindende Lesenacht bzw. der Oma/Opa Vorlesevormittag in der Schule
- die Würdigung des „Welttages des Buches“ und des „Bundesweiten Vorlesetages“ durch besondere schulische Projekte
- Beteiligung an verschiedenen Vorhaben der „Stiftung Lesen“ (wie z. B. Leseraben Geschichten vortragen)
- Buchbestellungen bei „Gänsefüßchen“
- Blitzlesen
- Nachschlagen im Wörterbuch
- Umgang mit Lexika
- Der Lesepass in der Eingangsstufe, in den alle gelesenen Texte/ Bücher eingetragen werden. Für 10 maliges Lesen in der Klasse/zuhause bekommen die Schüler eine Leseperle, das Wachsen des Bücherwurms dokumentiert schon rein äußerlich das Interesse am Lesen.
- Buchvorstellungen durch Schülerinnen und Schüler, selbst gewählte Bücher und Meinungen dazu werden den Mitschülern in einer Präsentation vorgestellt. Gestaltung der Bücherei - Vitrine: Institutionalisierung eines Lesetipps des Monats oder eines Buchs der Woche.
- Das Gedicht des Monats wird auswendig gelernt und in einem Schüler - Gedichte-Heft gestaltet. Die Präsentation des jeweiligen Gedichts auf einem Ständer im Forum stellt eine zusätzliche Motivation dar.
- Eigene Gedichte schreiben, illustrieren und vortragen.
- In ein Lesetagebuch werden Informationen z. B. zu dem Autoren, die Inhaltsangabe, die eigene Meinung zu der gelesenen Ganzschrift eingetragen.
- In größeren Abständen finden Autorenlesungen statt, aus Kostengründen sind sie jedoch seltener als andere Aktionen.
- Vermehrt wird auch in den **nachmittäglichen Ganztagsangeboten** im Bereich der Lese- und Rechtschreibförderung wegen des hohen Motivations- und Aufforderungscharakters mit den Neuen Medien gearbeitet. Als Beispiel kann die hochprofessionelle Erarbeitung einer Festzeitschrift mit einer Schülergruppe anlässlich des 50 jährigen Schuljubiläums im Juli 2015 gelten, die eine Kooperation mit dem Medienzentrum des Landkreises Aurich einschließt.

- Der von einer pädagogischen Mitarbeiterin am Nachmittag angebotene „Leseclub“ trägt ebenfalls zum kreativen Umgang mit Büchern bei.
- Auch Eltern kaufen auf Anraten gerne die von Verlagen zu den schulischen Arbeits- bzw. Werkstattheften angebotene Lernsoftware für zusätzliche häusliche Übungen.

### **Feststellung von Leseleistungen**

Neben der Beobachtung der Leseentwicklung durch die Lehrperson gibt es noch folgende Möglichkeiten zur Würdigung und Bewertung der Leseleistung:

- die Dokumentationen der Kinder, die individuelle Lernfortschritte erkennen lassen,
- das selbstständige Arbeiten der Kinder im Bereich der praktizierten Lese- und Schreibkultur und die gemeinsame Reflexion,
- Lesetests, mit deren Hilfe einerseits die Lesezeit (gelesene Wörter pro Minute) ermittelt werden und andererseits das Sinnverständnis durch Fragen zum Textinhalt geprüft werden kann (Stolperwörter-Lesetest von Metze),
- alle 4 Jahrgänge arbeiten mit dem Lehrwerk „Piri“ und den damit verbundenen Lese - Arbeitsmaterialien. Die Lernstands - Feststellungen fließen dann in individuelle Förderkonzepte ein.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Eltern sollten ihren Kindern Vorbild im Umgang mit Sprache und Büchern sein, um eine Voraussetzung für deren Leseentwicklung zu bieten. Je früher ein Kind Umgang mit Texten und Bildern hat, desto größer wird seine Motivation, ein Leser zu werden. Steigt die Lesemotivation, verbessert sich die Leseleistung.

Das Lesen sollte in den Tagesablauf wie selbstverständlich integriert werden.

Wichtig ist hierbei immer, dass über das Gelesene gesprochen wird. Die tägliche Lesezeit sowohl in der Schule als auch zuhause wird auf dem Wochenplan vermerkt und durch Unterschriften der Eltern auf dem Lesepass dokumentiert (Lesewurm).

Die Kooperation von Elternhaus und Grundschule gestaltet sich folgendermaßen:

- Mitarbeit in der Schulbücherei (s. Büchereikonzept)
- Jährliche Fortbildungen des Büchereiteams von Müttern/Kindern in der Stadtbibliothek mit anschließendem Einkauf neuer Bücher in einer Buchhandlung.
- Unterstützung einiger Kinder beim Lesen (im offenen Anfang oder während des Unterrichts als „Leseeltern“)
- Unterstützung verschiedener Leseevents insbesondere durch die Büchereimütter.

Auf den Elternabenden und bei den individuellen Beratungsgesprächen wird regelmäßig auf die Bedeutung des Vorlesens und Lesens hingewiesen.

Den Eltern werden zu Beginn des 1. Schuljahres Tipps zum Thema Lesen an die Hand gegeben:

## Elf Top Tipps

### zur Leseförderung für Eltern und andere Vorleser

1. Suchen Sie sich einen ruhigen, angenehmen Ort, an dem Sie mit den Kindern gemütlich und bequem sitzen können.
2. Wählen Sie einen günstigen Augenblick zum Vorlesen, z.B. während einer Ruhepause. Versuchen Sie, das Lesen im Alltag zur regelmäßigen Gewohnheit zu machen und gehen Sie auf die spontanen Bedürfnisse der Kinder ein. Planen Sie ab und zu eine Familien - Lesestunde.
3. Richten Sie sich bei der Auswahl der Bücher nach dem Alter der Kinder: großflächige Bilderbücher für die Jüngsten - längere Vorlesegeschichten, auch als Fortsetzungs-Geschichten über mehrere Tage, für die Älteren.
4. Bringen Sie Abwechslung beim Vorlesen und Erzählen. Wählen Sie mal fantastische Geschichten, mal lustige Sprachspiele, mal Sachbücher, mal Märchen, mal Zeitschriften, mal Bücher zu Filmen oder Lieblingskassetten.
5. Haben Sie Geduld mit Ihren Zuhörern: Betrachten Sie Zwischenfragen nicht als Störung, sondern als willkommene Anregung. Lassen Sie sich beim Vorlesen und Erzählen auf die Fantasie und die Bemerkungen der Kinder ein.
6. Sprechen Sie mit den Kindern über die Geschichte.
7. Achten Sie bei der Auswahl der Bücher auf angemessene, passende Illustrationen und klare Schriftbilder. Besuchen Sie gemeinsam mit ihren Kindern Buchhandlungen und Bibliotheken.
8. Lassen Sie auch die Kinder Bücher auswählen, und versuchen Sie, auch wenn Sie ein und dasselbe Buch immer wieder vorlesen sollen, den Wunsch der jungen Zuhörer/innen aufzugreifen.
9. Seien Sie ein Vorbild. Je häufiger Sie sich selbst freudig mit Büchern beschäftigen, desto leichter werden die Kinder den Zugang zu Büchern finden.
10. Vermeiden Sie das „Runterleiern“, denn Kinder spüren, wenn Sie mit den Gedanken nicht dabei sind. Nehmen Sie sich Zeit für ein Gespräch danach.
11. Versuchen Sie nicht, Fernsehen und Bücher gegeneinander auszuspielen. Bücher zu beliebten Fernsehsendungen können ein guter Einstieg zum Vorlesen und Erzählen sein.

### **Evaluation**

Das vorliegende Lesekonzept muss im Laufe des Schuljahres erprobt und gegen Schuljahresende auf seine Wirksamkeit hin überprüft werden.

Eine Fortschreibung und Weiterentwicklung wird vorzunehmen sein. Das Konzept ist als Grundlage eines lebendigen Prozesses zu verstehen.

*Evaluierte Fassung verabschiedet von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand der GS Jennelt am 11.05.2015*



# GRUNDSCHULE JENNELT

Zur Neuen Schule 2

26736 Krummhörn

<http://www.grundschule-jennelt.de>

[gsjennelt@t-online.de](mailto:gsjennelt@t-online.de)

Tel: 04923-229 Fax: 04923-927960

---



## Büchereikonzept

### 1. Zielvorgabe

Ein wesentliches **Ziel** unserer Schule ist, vielfältige Leseanlässe zu schaffen, um das Leseinteresse, die Lesequalität unserer Schülerinnen und Schüler anzuregen, weiterzuentwickeln und zu erhalten.

### 2. Bestandsaufnahme

#### 2.1. Unsere Bücherei

Im März 2007 wurde die Bücherei der Grundschule Jennelt in Eltern- und Lehrerarbeit neu gestaltet und es ist ein sehr gemütlicher und auch funktioneller Leseraum entstanden. Es ist ein Ort zum Lesen, Vorlesen und für Veranstaltungen mit einem Podest (für Autorenlesungen), mobilen Sitzmöglichkeiten, sowie neuen Tischen und Sitzmöglichkeiten entstanden. Er eignet sich auch für Lern- und Gesellschaftsspiele, Malaktionen und ruhige Gespräche.

Ein Schreibtisch für die Ausleihe sowie ein Verwaltungs-PC mit Scanner und Drucker sind ebenfalls vorhanden.

Alle Bücher sind nach gründlicher Sichtung mit neuen Bildsignaturen versehen worden. Ein aktives Team von Büchereimüttern erfasst den gesamten Buchbestand fortlaufend im Computer und hat ihn mit dem Leseportal „Lepion“ verbunden. Die Bücherei machte es sich zur Aufgabe, Kindern und Jugendlichen den Spaß am Lesen und Schreiben zu vermitteln und sich für die Sprachentwicklung und das Leseverhalten einzusetzen. In der Regel arbeiten über 20 - 25 Kinder in der Bücherei mit. Zunehmend wird die Teilnahme auch für Jungen interessant - ein Ergebnis, das das Büchereiteam besonders stolz macht, da bundesweit die Lesekompetenz der männlichen Leser und somit das Interesse an Büchern eher abnimmt. Unsere Schule verfügt über eine gut ausgestattete, mit Klassikern und Neuerscheinungen der Kinderliteratur sowie mit Sachbüchern und verschiedenen Kinderlexika bestückte Bibliothek mit z.Zt. über 2600 Büchern. Durch Erlöse aus verschiedenen Schulveranstaltungen, Bücherflohmärkten wie auch durch die großzügige Unterstützung des Fördervereins konnte der Bestand systematisch ausgebaut werden.

Z. Zt. arbeiten 12 Eltern aktiv im Büchereiteam mit. Aus dem Kollegium sind Frau Ulrich und Frau Lerche-Schaudinn in die Arbeit einbezogen.

## **2.2. Lesebegleitende Maßnahmen**

- Die Kinder haben Zugriff auf das interaktive Leseförderprogramm „Lepion“ und können dort Fragen zu den von ihnen gelesenen Büchern beantworten (Die „Lepion“ Bücher haben eine gesonderte Bildsignatur im Regal).
- Das Büchereiteam wählt nach Vorbesprechungen und in Absprache mit den Fachkonferenzen neue Bücher aus.
- Regelmäßig wird den Schülerinnen und Schülern morgens in der Bücherei durch Eltern und das Schülerteam der 3./4. Klasse vorgelesen.
- Büchertische in der Bücherei greifen Unterrichtsthemen der Klassen auf.
- Der Büchereiführerschein wird am Ende des Schuljahres von dem Schülerteam der Bücherei absolviert.
- Alle 2 Jahre findet ein Vorlesewettbewerb statt, zu dem in der Gemeinde prominente Jurymitglieder gewonnen werden (Vorbildcharakter).
- Regelmäßig beteiligt sich das Büchereiteam an den Aktionen der „Stiftung Lesen“ wie z. B. dem „Welttag des Buches“ oder an dem „Bundesweiten Vorlesetag“ oder bietet eigene Themennachmittage an.
- In bestimmten Abständen werden auch mit Aktionen die Geburtstage berühmter Kinderbuchautoren (wie z.B. der 100. Geburtstag von Astrid Lindgren im November 2007) gefeiert.
- In einer Glasvitrine im Hauptflur werden aktuelle Themen (z.B. Märchen, Fußball) kreativ und anschaulich visualisiert.
- Alle Erstklässler erhalten am Tag der Einschulung eine kleine, vom Büchereiteam gebastelte Schultüte mit dem neuen Büchereiausweis.
- Die Kindergartenkinder werden regelmäßig zu den Vorleseaktionen (Bilderbuchkino etc.) in die Schule eingeladen.
- Künftigen Eltern werden auf einem Elternabend (mit den neuen Lehrern, Eltern des Büchereiteams und den Erzieherinnen) vor der Einschulung Informationen mit Lesetipps und Hinweisen zur Arbeit der Bücherei überreicht (siehe Lesekonzept: Tipps zur Leseförderung).
- Ein von der „Stiftung Lesen“ angeregter wöchentlicher „Bücherclub“ mit Birgit Weißenborn findet im Rahmen des Ganztages statt.
- Schulische Autorenlesungen in der Bücherei werden gemeinsam vorbereitet.

## **2.3. Öffnungszeiten**

Die Bücherei ist Montag bis Freitag von 8.00 - 8.20 Uhr geöffnet. Am Mittwoch finden regelmäßig Bücherei-Teamsitzungen mit Büchereimüttern und Kindern der 3./4. Klasse statt.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Grundsätzlich soll diese Vielfalt an Aktivitäten mit dem Medium Buch beibehalten werden. Wünschenswert wäre ein regelmäßiger, wöchentlicher Besuch besonders

der Eingangsstufenkinder in der Bücherei, um sie an den selbstverständlichen Umgang mit Büchern zu gewöhnen.

Die **Ruhe, das Lesen und der Rückzug** haben einen wichtigen Stellenwert im Ganzttag und können mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung in der Bücherei ermöglicht werden.

**Die Bücherei „steht und fällt“ mit dem Einsatz aktiver Eltern, daher sind Interessierte herzlich willkommen. Garantiert wird eine spannende, abwechslungsreiche und fröhliche Arbeit für und mit Kindern in einem tollen Team!!**

*Evaluierte Fassung verabschiedet von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand der GS Jennelt am 11.05.2015*